

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fortbildung „Mit der Natur wachsen: Natur- und Selbsterleben im therapeutischen und beraterischen Kontext“ am 27.-28. Mai 2017 in Eitorf an und erkenne die Teilnahmebedingungen/AGBs an (s. www.gwg-ev.org/downloads).

- Ich bin Mitglied der GwG
 Ich bin kein Mitglied der GwG
 Ich bin Weiterbildungsteilnehmer/in der GwG

**GwG-Akademie
Melatengürtel 125a**

50825 Köln

Name

Straße

PLZ / Ort

Tel.

E-Mail

Den Teilnahmebeitrag werde ich auf das Konto der GwG e.V. mit folgender **IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78** unter dem Stichwort „Fortbildung Knümann Mai 2017 Eitorf“ überweisen.
Die Anmeldung wird mit Eingang der Teilnahmegebühr gültig.

.....
Ort / Datum / Unterschrift
.....

GwG

Veranstaltungsort

Praxis für Achtsamkeit und Naturtherapie
Zur Schweizer Höhe 9
53783 Eitorf (Nähe Bonn)
<http://www.pan-praxis.de>

Umfang/Termin

17 Unterrichtsstunden à 45 Min.
Samstag, 27. Mai 2017 von 11:00-21:00 Uhr
Sonntag, 28. Mai 2017 von 09:00-16:30 Uhr

Gruppengröße: max. 12

Teilnahmegebühr

315,- Euro
Mitglieder der GwG: 265,- Euro
GwG Weiterbildungsteilnehmende: 200,- Euro
Tagungsgetränke und Verpflegungskosten sind in der Gebühr inbegriffen.
Anmeldefrist: 10. März 2017
10 % Frühbucherrabatt bis 10. Januar 2017

Anmeldung und weitere Informationen

GwG-Akademie
für Personenzentrierte Fort- und Weiterbildung
Melatengürtel 125a
50825 Köln
Tel.: 0221 925908-50
Fax: 0221 925908-19
E-Mail: brandt@gwg-ev.org
Internet: <http://www.gwg-ev.org>

Kontoverbindung

IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78
SWIFT/BIC: COLSDE33

GwG

Sandra Knümann

**Mit der Natur wachsen
Natur- und Selbsterleben
im therapeutischen und
beraterischen Kontext**

**Fortbildung am
27.-28. Mai 2017
in Eitorf (Nähe Bonn)**

GwG

Mit der Natur wachsen

Natur- und Selbsterleben im therapeutischen und beraterischen Kontext

„Wir sind so gern in der freien Natur, weil diese keine Meinung über uns hat.“
(Friedrich Nietzsche)

Nicht nur in puncto Akzeptanz und Echtheit stellt die Natur als „Erlebensfeld“ eine große Bereicherung für personenzentrierte Therapie und Beratung dar. Auch ihr unerschöpfliches Angebot an natürlichen Sinnesreizen, ihr Symbolcharakter, ihre Nicht-Determiniertheit und der immerwährende Zyklus von Werden und Vergehen bergen großes therapeutisches Potential. In Feld, Wald und Wiese finden wir einen Freiraum für das Selbst. Nichts ist vorgegeben und dadurch bieten sich unzählige Möglichkeiten, sich selbst zu erleben und „auszuleben“. Natur ist zugleich Gegenüber, als auch unsere eigene Existenz. Wer als Therapeut/in oder Berater/in die menschliche Zugehörigkeit zur Natur erfahrbar machen kann, öffnet die Tür für tiefgreifende psychische und gesellschaftliche Wandlungsprozesse.

In dieser Fortbildung erkunden Sie das therapeutische Potential von Naturerfahrungen. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Erfahrung verschiedener Übungen, Methoden und Interventionen. In anschließenden Gruppengesprächen sowie kurzen Theorie-Inputs loten Sie die Anwendungsmöglichkeiten für Ihre eigene Arbeit aus.

Inhalte sind u.a.:

- Bedeutung des Naturerlebens für psychosomatische Gesundheit und seelisches Wachstum
- Übungen, Methoden und Interventionen selbst ausprobieren und auf den Arbeitsalltag übertragen
- Grundkonzepte und Wirkfaktoren der Naturtherapie
- Geschichte und Verortung der Naturtherapie in der aktuellen Therapielandschaft
- Praxiserprobte Settings für Gruppen und Einzelpersonen

Zielgruppe

Psychotherapeut/innen und Berater/innen (auch angehende), die

- neugierig darauf sind, ob und wie Naturerfahrungen ihre Arbeit bereichern können
- ihre eigene Beziehung zur Natur vertiefen wollen
- Lust darauf haben, bei jedem Wetter draußen zu sein

Bitte mitbringen

Strapazierfähige und wasserdichte Kleidung, Sitzunterlage für Waldboden, Zeckenpinzette, kleiner Rucksack, Trinkflasche, Schreibzeug, Armbanduhr

Referentin

Sandra Knümann



Naturtherapeutin, Dipl.-Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie. Seit 22 Jahren spezialisiert auf Naturerleben im pädagogischen und psychotherapeutischen Kontext. Neun Jahre Lehrbeauftragte der Universität Köln, Mitbegründerin der „Naturerlebnis-Pädagogik“, 15 Jahre Gründerin und Leiterin

des Weiterbildungsinstituts CreNatur. Heute tätig als freie Dozentin und Therapeutin in eigener Praxis. <http://www.pan-praxis.de>

Der Personzentrierte Ansatz

Der Personzentrierte Ansatz wurde in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von dem amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) entwickelt. Er resultiert aus den Erfahrungen seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basiert auf systematischen empirischen Forschungsarbeiten. Beobachtet und analysiert wurden insbesondere unterschiedliche Beziehungsmuster und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Kooperationsbedingungen und ihre Auswirkungen.

Der Personzentrierte Ansatz wird der Humanistischen Psychologie zugeordnet und beinhaltet die Überzeugung, dass jeder Mensch in sich die Fähigkeit hat, sich in konstruktiver Weise zu entwickeln („Aktualisierungstendenz“). In unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen geht es darum, Bedingungen herzustellen, die dieses Entwicklungspotential aktivieren und damit Problemlösungen ermöglichen bzw. psychische Störungen beseitigen oder reduzieren.

Der Personzentrierte Ansatz wird in vielen Fachbereichen der Hochschulen und Fachhochschulen vertreten.

Die GwG

Die Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung ist bundesweit und auf europäischer Ebene der größte personzentrierte Fachverband, der sich gesundheitspolitisch engagiert und auf überregionaler Ebene auch Kontakte zu anderen Verbänden pflegt. Die GwG hat eine parlamentarische Struktur, ist regional gegliedert und bietet Mitgliedern eine fachliche und persönliche Plattform. In den Regionen werden regionale Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen initiiert sowie der interdisziplinäre Austausch gefördert.